

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 1: **Geschäftshäuser - Bürohäuser**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Fall Y

Eine Stellungnahme des BSA, Ortsgruppe Zürich, zum Projekt der Expreßstraßen

Im Anschluß an die Verhandlungen im Zürcher Gemeinderat nimmt der Vorstand der Ortsgruppe Zürich des Bundes Schweizer Architekten – BSA – zum Expreßstraßen-Y wie folgt Stellung:

Der BSA erachtet es als übereilt, im jetzigen Zeitpunkt den endgültigen Beschluß zum Bau des Expreßstraßen-Y zu fassen, des größten je in Zürich projektierten Bauwerkes, übereilt wegen der ungenügenden Abklärung ausschlaggebender Probleme. Insbesondere die Linienführung im oberen Limmatraum zwischen Escher-Wyss-Platz und Platzspitz und der hier geplante Knotenpunkt sind untragbar, da derart riesige Verkehrsbauten dieses wertvolle Entwicklungs- und Erholungsgebiet der Stadt völlig entwerfen. Im übrigen läßt sich heute das Gesamtprojekt nicht abschließend beurteilen, da lediglich der Milchbuckeltunnel konkret im Projekt vorliegt – ausgerechnet der Ast des Y, welcher die Führung im Limmatraum fixiert.

Gedanken des Umweltschutzes und die Sorge um das Stadtbild Zürichs, geteilt von der Mehrheit des Zürchervolkes und namhaften Fachleuten, haben zu neuen Anregungen und wertvollen Ideen geführt. Die vorliegenden Alternativen und die geäußerten schwerwiegenden Bedenken gegen die Unvollständigkeit der Y-Planung verdienen es unter allen Umständen, mit höchster Sorgfalt geprüft und beachtet zu werden. Dies hindert in keiner Weise, die Planung und den Bau der Autobahnumfahrung (Nordumfahrung, Seetunnel), des Tangentenringes, der Parkhäuser und vor allem des öffentlichen Verkehrsnetzes voranzutreiben.

Kein vernünftiger Bürger, kein verantwortungsbewußter Fachmann wird ein Milliardenprojekt befürworten, solange es in wesentlichen Punkten ungelöst ist und unlösbar erscheint.

Der Vorstand der Ortsgruppe Zürich des Bundes Schweizer Architekten – BSA

Wettbewerbe

Neu

Quartierplan für das Gebiet Werd in Geroldswil ZH

Ideenwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Geroldswil unter Mitwirkung der Grundeigentümer unter Architektur- und Ingenieurfirmen der Limmattalgemeinden Baden, Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Killwangen, Neuenhof, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Spreitenbach, Unterengstringen, Urdorf, Weinigen, Wettingen und Würenlos sowie acht eingeladenen Architekturbüros. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sieben Entwürfen Fr. 60000 und für allfällige Ankäufe Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindepräsident Th. Quinter (Vorsitzender); Benedikt Huber, Arch., Zürich; Urs Scherrer, Ing.; Jakob Schilling, Arch., Zürich; Stadtbaumeister Fritz Wagner, Arch., Aarau; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch.,

Zürich; Kurt Witta, Baumeister; Ersatzmänner: Hochbauvorstand Willi Aerne; Paul Schatt, Arch. bei der kantonalen Baudirektion, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 300 bei der Gemeinderatskanzlei Geroldswil bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte 12. Juni 1972, Modelle 26. Juni 1972.

Krankenhaus der Stadt Frauenfeld TG

Projekt- und Ideenwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Frauenfeld unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten Architekten sowie Architekten, die seit 1. Januar 1971 zivilrechtlichen Wohnsitz in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen haben, und den Verfassern des Vorprojektes. Für die Prämierung von sechs bis acht Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 60000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtrat A. Hager (Präsident); E. Bischoff, Arch.; E. Bosshardt, Arch., Winterthur; R. Engweiler, Ing.; Bruno Gerosa, Arch., Zürich; Hans von Meyenburg, Arch., Zürich; Frau S. Müller, Architektin; Dr. med. H. Schmid; Stadtrat H. Traber. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200 bei der Stadtkanzlei Frauenfeld, Rathaus, 8500 Frauenfeld, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Juli 1972.

Künstlerische Dekoration der Mädchen-Sekundarschule in Freiburg i. Ue.

Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die künstlerische Dekoration der neuen Gebäude der Mädchen-Sekundarschule in Freiburg i. Ue. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Freiburg heimatberechtigten, während mindestens eines Jahres außerhalb des Kantons Freiburg wohnenden Künstler sowie alle Künstler, die mindestens ein Jahr im Kanton Freiburg niedergelassen sind. Preisgericht: Dr. iur. Lucien Nussbaumer, Stadtammann (Präsident); Jacques Monnier, Direktor der kantonalen Kunstschule, Lausanne (Vizepräsident); Claude Loewer, Maler, Montmollin; André Ramseyer, Bildhauer, Neuenburg; Michel Terrapon, Verwalter des Museums für Kunst und Geschichte; Ersatzmänner: Michel Bavaud, Direktor der Mädchen-Sekundarschule; Gemeinderat Raphaël Bossy, Direktor der Schulen; Léon Dubey, Arch.; Jean-Claude Lateltin, Arch. Die Unterlagen können bis 20. Januar 1972 bei der Stadtverwaltungsdirektion, Grand'Rue 37, 1700 Freiburg i. Ue., bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. März 1972.

Gymnasium Lerbermatte in Köniz BE

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Köniz unter den in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1969 in einer Wohngemeinde der Region Bern: Allmendingen, Bäriswil, Bern, Bolligen, Bremgarten, Diemerswil, Frauenkappelen, Jegenstorf, Kehrsatz, Kichlindach, Köniz, Meikirch, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Stettlen, Urtenen, Vechigen, Wohlen, Worb und Zollikofen, niedergelassenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sieben bis acht Projekten Fr. 70000 und für allfällige Ankäufe Fr. 8000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeinderat Hans

Eggen (Vorsitzender); Gemeinderat Albrecht Eggenberger; Stadtarchitekt Albert Gnägi, Bern; Peter Indermühle, Arch., Bern; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch., Solothurn; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch., Winterthur; Dr. Peter Stadler, Rektor des Gymnasiums Köniz; Werner Stücheli, Arch., Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Hochbauamt, 3098 Köniz BE, bezogen werden. Einlieferungstermin: Entwürfe 31. Mai 1972, Modelle 12. Juni 1972.

Wettbewerbe

Entschieden

Katholisches Pfarreizentrum in Goßau SG

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Walter Heeb und Werner Wicki, Architekten, St. Gallen und St. Margrethen, Mitarbeiter: Kurt Wildberger; 2. Preis (Fr. 3000): Buck und Walder, Architekten, Rorschach; 3. Preis (Fr. 2500): Ruedi Ammann, Arch., Goßau; 4. Preis (Fr. 2000): Alfons Weisser, Arch., St. Gallen. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 3000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. iur. Urs Cavelti, Kirchenpräsident (Vorsitzender); Arthur Baumgartner, Arch., Rorschach; Gemeindeammann Dr. iur. Jacques Bossart; Claude Paillard, Arch., Zürich; Ernst Studer, Arch., Zürich.

Aménagement paysager de l'esplanade de Montbenon, Lausanne

Le jury, composé de MM. J.-P. Delamuraz, directeur des travaux (président); P. Bonnard, architecte; O. Chapuis, président du mouvement «Défense de Lausanne»; A. Desarzens, chef du service des parcs et promenades; H. Hentsch, ancien chef du service des écoles secondaires et professionnelles; A. Kiener, chef du service des parcs et promenades, Bienne; W. Liechti, chef du service des parcs et promenades, Berne; B. Meuwly, chef du service des bâtiments; B. Muri-sier, architecte; E. Porret, chef du service d'urbanisme, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (11 000 fr.): W. Bischoff, architecte-paysagiste, Lausanne, Collaborateur: Achille Gasser, architecte, Atelier Acatos & Gasser SIA, Lausanne; 2^e prix (5500 fr.): José Lardet, architecte-paysagiste, Lausanne; Frédéric Brugger, architecte, Lausanne, Collaborateur: Raymond Dezes; 3^e prix (5000 fr.): J.-Ph. Racine, paysagiste, Lausanne, Conseillers: J.-P. Borgeaud, R. Mosimann, F. Neyroud, architectes, Lausanne, Maurice Ruche, sculpteur, Pentha; un achat pour la somme de 3500 fr.: Willi Neukomm et collaborateur, architecte-paysagiste, Zurich. Le jury recommande à la Municipalité de retenir pour l'exécution le projet classé au premier rang.

Primarschulhaus Langnau bei Reiden LU

In diesem Projektauftrag an fünf Architekten wurde der Entwurf von Balz König, Arch., Zürich, zur Weiterbearbeitung empfohlen.